Catboytwinchaos

und ein klein bissen Shonen-Ai

Von Ryuzume

Kapitel 1: In der Nacht sind alle Katzen grau

„Wessen Idee war das“, fragte Yuichi grummelnd und kam sich dumm vor mit einem Knüppel in der Hand hinter einer Mülltonne zu hocken. „Pscht, sei still“, flüsterte Masashi und forderte seinen Freund auf leise zu sein, da er die Diebe sonst verschrecken könnte. „Vielleicht ist es nur ein dummer Jungenstreich“, meinte Yuichi und stand auf und lies den Holzknüppel fallen. „Aber Yuichi, wenn wir die Täter fassen bekomme ich vielleicht etwas mehr Geld von dem Restaurantbesitzer.“ Doch dieser hörte gar nicht zu und steckte sich eine Zigarette an. Masashi warf ihm einen bösen Blick zu und machte ihm so mal wieder deutlich, dass er Raucher nicht ausstehen konnte. Aber sein Gegenüber war sein bester Freund und diesem konnte er nicht lange böse sein.
„Über zwei Stunden hocken wir hier rum und nichts ist passiert“, nuschelte Yuichi mit der Zigarette im Mund und rückte seine Brille zurecht, die er sonst fast nur zum Lesen trug. Masashi strich sich über seinen kleinen Bart am Kinn und ging die Situation noch einmal durch.

Situation: (Kommis in Klammern stammen von Masashi!)
Masashi („Hallo!“ *wink*) arbeitet in einem kleinen Nudelsuppenrestaurant („Ist nur ein Nebenjob!“). Sein Chef („Er bezahlt mir viel zu wenig. *grummel*), ist der Besitzer des kleinen Restaurants. Dieser hat Masashi die Aufgabe erteilt (*macht den Chef nach* „Räum alles auf und mach den Laden zu!!!“ *nörgel*) abends den Laden zu schließen. Morgens berichtet jedoch eine weitere Angestellte (*deprimiert* „Sie hasst mich.“) davon, dass das Lager verwüstet ist und etwas von den neuen Essenslieferungen fehlt („Ich war’s jedenfalls nicht!“). Masashi überredete seinen besten Freund („Yuichi, der Typ der neben mir steht und die Luft verpestet. *schmoll*) dazu, in der Nacht hinter dem Laden, den Dieben aufzulauern.

„Ja, aber wir wissen doch gar nicht ob sie heute Nacht wieder kommen“, gab Yuichi zurück, der jetzt lieber im Bett liegen würde, da der Tag sehr anstrengend war. Zum Glück war ab Morgen Wochenende. „Sag mal warum gehst du davon aus das es eigentlich „Diebe“ sind und nicht nur einer. Masashi zeigte mit dem Finger auf das kleine Fenster, das er heute mutwillig aufgelassen hatte. Sonst stand es zwar auch immer offen, um den Raum zu durchlüften, aber der Chef wollte weitere Einbrüche vermeiden. „Sie dir das Fenster an, selbst für einen „zwei - Meter - Mensch“, wäre es viel zu hoch.“ Yuichi grinste und erwiderte: „Vielleicht bringt dein „zwei - Meter -

Mensch“ ja eine Leiter mit.“
Die zwei begannen eine Diskussion mit Unsinnigen Erklärungen, wer oder was der Dieb sein könnte.

Während ihrer Unterhaltung bemerkten sie nicht, dass sich im Schatten des Gebäudes etwas tat. Sie schienen außer Hörweite zu sein, denn eine kleine Gestalt schlich sich von Schatten zu Schatten und sah sich vorsichtig um, als sie unter „dem“ Fenster stehen blieb. Eine zweite Gestalt folgte ihr und wirkte nicht gerade so, als wäre sie darauf bedacht, nicht entdeckt zu werden. Mit tapsenden Schritten hielt sie neben der anderen und lies sich von dieser hochheben. Sie zog sich hoch und kletterte hinein. Die zurückgebliebene Gestalt sah sich nochmals prüfend um und huschte dann in den Schatten zurück.

(Wer wissen will, was im inneren des Gebäudes passiert, liest bitte im Kapitel: „Optionale Storyelemente“ das 1. Optionale Geschehen: „Was im Lager geschah…“. Alle anderen folgen hier der Geschichte.)

„Da“, flüsterte Masahsi und zog Yuichi zu sich hinunter. Eine Viertelstunde war vergangen und eine kleine Gestalt stand unter dem Fenster und fing einige Sachen auf, die jemand anders aus dem Fenster des Lagers fallen lies. Die Sachen wurden in einen Beutel gestopft, der sich immer weiter füllte. „Das sind die Diebe? Der eine ist ziemlich klein meinst du nicht“, äußerte Yuichi und war nicht sonderlich beeindruckt. „Masashi?“ Dieser war schon losgelaufen und rannte nun auf den kleinen Räuber zu, um diesen zu fangen. Yuichi sah ihm nach und wusste, dass das nicht viel bringen würde.

Die kleine Gestalt drehte sich erschrocken um und machte einen Satz zur Seite. Im schwachen Licht der Straßenlaternen, die kaum bis dort schienen, war sie kaum zu identifizieren. „Na warte du Dieb“, rief Masashi ärgerlich und versuchte diesen zu packen. Doch plötzlich wurde er von oben angesprungen und die zweite Gestalt klammerte sich an ihm fest und hielt ihm die Augen zu. Die andere wiederum packte schnell die Sachen wieder in den Beutel, der ihr vor Schreck herunter gefallen war. Yuichi grinste, denn er hatte recht gehabt es waren keine richtigen Diebe, jedenfalls wirkten sie nicht sonderlich gefährlich. Der fluchende Masashi jedoch versuchte immer wieder den kleinen Kerl auf seinem Rücken zu packen, doch es gelang ihm nicht recht.
Als Yuichi näher kam traute er seinen Augen nicht. Mit den Wolken die das Licht des Mondes freigaben, machte er eine unglaubliche Entdeckung. „Ist der echt“, fragte er und packte den Jungen am Schwanz, der gerade damit fertig war seinen Beutel zu füllen. Dieser wollte fauchend nach vorn springen, doch dies gelang ihm nicht da Yuichi ihn fest im Griff hatte. Im gleichen Moment gelang es Masashi, den für einen kurzen Moment unaufmerksamen Dieb auf seinem Rücken, zu packen. Er erwischte ihn an der Kleidung und hielt ihn wie man eine Katze am Nackenfell packen würde. Masashi sah ebenso verdutzt auf den Jungen. „Der hat ja Ohren“, sagte er überrascht. Der Junge sah ihn mit leicht verdutzen Blick an und grinste. „Du hast auch Ohren“, sagte er und machte große Augen. „Lass mich runter ja? Wir sind hier fertig.“ Yuichi musste über Masashis Gesichtsaudruck lachen und sah zu dem anderen Jungen den er gefangen hatte. Dieser hatte seine Katzenohren angelegt und sah ihn an als würde er ihn jeden Moment anspringen. „Ok ok, wir lassen euch los, doch ihr sagt uns was ihr

hier macht“, sagte er und lies den Schwanz los. Der kleine mit den Schwarzen Haaren machte sofort einen Satz zurück und suchte nach einer Fluchtmöglichkeit. Masashi setzte den anderen ab, hielt ihn jedoch weiterhin an der Kleidung gefangen. „Du willst doch wohl nicht ohne deinen Freund gehen“, sagte er leicht verärgert und verlangte ebenfalls nach einer Erklärung.

Alle vier waren im Lager des Ladens und hatten das Chaos beseitigt, das der Kleine mit dem blonden Haar angerichtet hatte. Dies sollte die Wiedergutmachung sein und die beiden Diebe sollten versprechen, nie wieder etwas zu stehlen.
„Zu Hause was ist das“, fragte der Blondhaarige und beobachtete Yuichi der die letzte Kiste ordentlich abstellte. Dieser kam auf ihn zu und lächelte. „Weißt du das nicht?“ Er bekam ein heftiges Kopfschütteln als Antwort. „Ein zu Hause ist dort, wo man wohnt und sich auch wohlfühlt.“ Der Kleine verstand nicht recht und sah zu seinem Begleiter. Dieser sah misstrauisch zu Masashi der ihm einen Fisch zu Fressen anbieten wollte. „Er isst keinen Fisch nur Fischchips“, sagte der Blonde kichernd. Yuichi konnte es sich nicht verkneifen und zog an dessen Ohr. „Das kitzelt“, sagte er und sah ihn wieder mit seinen großen rötlich schimmernden Augen an. „Wie heißt ihr“, fragte Masashi der den Fisch nun in einen Eimer geschmissen hatte. „Ich bin Naru“, sagte der Kleine mit den blonden Haaren und stellte die Öhrchen auf und das ist Sasu mein Zwillingsbruder. Er sprang von der Kiste, auf der er saß und kletterte zu diesem auf eine leichte Erhöhung. Naru schmiegte sich an diesen und legte seinen Schwanz um den des anderen.
„Wie zwei kleine Kätzchen“, sagte Yuichi und lächelte. Masashi verzog leicht das Gesicht: „Stimmt ja du magst Katzen. Trotzdem sind sie Diebe.“ „Sieh sie dir doch an Masashi. Sie haben kein zu Hause und auch nichts zu Essen was sollen sie denn sonst machen?“ „Jaja, schon gut“, winkte dieser ab. „Aber hier können sie auch nicht bleiben. Der Chef wird sicherlich nicht begeistert sein, wenn er sie sieht.“ „Dann nehmen wir sie eben mit nach Hause“, sagte Yuichi fröhlich. „WAS“, rief Masashi und konnte seinen Freund nicht verstehen. Sie kannten die Beiden erst seid einer halben Stunde und wussten gar nichts über sie. Außerdem sahen sie nicht mal wie normale Menschen aus. „Was ist“, fragte Yuichi. „Es sind keinen Haustiere Yuichi. Man kann sie nicht einfach so mitnehmen“, versuchte Masashi seinen Freund zu belehren.
„Yui“, kam es von Naru der plötzlich vor ihm hockte. Er hatte einen Blick aufgesetzt der dem eines Hundebabys Konkurrenz machen konnte. „Hast du ein richtiges Bett, wo man drin schlafen kann, ja?“ Dieser Blick traf Yuichi mitten ins Herz. „Ich nehme euch mit“, sagte er schließlich und nahm den kleinen Naru in den Arm, der sich sogleich an ihn schmiegte. Sasu der nicht so begeistert davon war sprang von seinem Podest und verließ den Raum, um draußen zu warten. Er würde Naru überall hin folgen, aber er wollte in Ruhe gelassen werden. Die Erfahrungen die er mit Menschen gemacht hatte, ließen ihn misstrauisch und vorsichtig auf diese reagieren.
Masashi sah ihm nach und dachte sich: // Das kann ja heiter werden.//
So nahm Yuichi Naru und Sasu mit nach Hause.

~> Anmerkung der Autorin:
So dies war das erste Kapitel. Ich finde es immer sehr schwer, verschiedene Charaktere miteinander bekannt zu machen und es nicht in eine „Wir sagen uns unsere Namen und wir sind Freunde“ - Vorstellungsrunde ausarten zu lassen. Masashi

ist etwas genervt von den beiden Catboys, was ja auch verständlich ist. Yuichi hat sich gleich in Narus Art verliebt (verliebt ist nicht gleich verliebt) und Sasu ist sowieso nur für Naru zugänglich. Ich hoffe das kommt schon etwas rüber.
Mein großes Anliegen seid langem, war es eine Geschichte zu schreiben, bei der man selbst entscheiden kann, ob man etwas liest, was nicht ganz ausschlaggebend für die Story ist oder nicht. Deshalb baue ich ein extra Kapitel mit optionalen Storyelementen ein. Ich hoffe es gefällt euch. Natürlich wird dies leider nicht immer synchron mit den eigentlichen Kapiteln freigeschaltet sein, also bitte habt Geduld.
Ich hoffe, dass ich schon ein paar von euch mit der Story begeistern konnte. Bitte äußert eure Wünsche ich bin gern bereit diese miteinzubauen.